

HW 44 in 4,5 und 5,5 mm:

# Zweimal schnell

Viermal futuristisches Design, gepaart mit Treffsicherheit und herausragender Qualität. Die eigene Messlatte lag hoch für die HW 44 der Firma Weihrauch. Auf der IWA nahmen die Besucher die Waffe in Augenschein. Kann sie die Erwartungen aber auch erfüllen?

Sie war einer der Hingucker auf der IWA 2017 im Bereich der Freizeitwaffen. Das Objekt der Begierde: die neue HW 44 der Firma Weihrauch aus Mellrichstadt. Gleich in vier Varianten liefert das Traditionsunternehmen seine neue Waffe aus, zweimal in einer freien und zweimal in einer WBK-pflichtigen Version. Für die HW 44 wird ein Preis von 799 Euro aufgerufen und somit sortiert sie sich am oberen Ende der Preisskala ein. In diesen Gefilden finden sich unter anderem Modelle wie die Crosman Benjamin Marauder oder die Baikal MP46 M Target wieder. Vom erstgenannten Modell existiert ebenfalls eine Version mit Pistolen-Zielfernrohr. Umso neugieriger zeigte sich VISIER, als es darum ging, die neue Waffe *Made in Germany* zu begutachten.

## Zweimal Qualität:

Die Firma Weihrauch schickte gleich zwei Modelle auf die Reise nach Bad Ems. Einmal in einer Version mit maximal 7,5 Joule im Kaliber 4,5 Millimeter (also eine freie F-Version) und einmal eine Variante im Kaliber 5,5 Millimeter mit einer Leistung von 25 Joule. Vom Grundprinzip her gleichen sich die beiden Waffen. Auf der gelieferten F-Version befanden sich nur noch ein Schalldämpfer, den der Kunde optional bestellen kann, und ein hauseigenes 2x20 Pistolen-Zielfernrohr. Ansonsten sind beide Waffen identisch. Der Griff ist ergonomisch geformt, verfügt über grau gummierte Griffenlagen und

gibt der Hand durch seine Form einen guten Halt. Vor allem die Fingermulden auf der Vorderseite greifen sich exzellent. Der Fortsatz am unteren Ende stützt die Schusshand ebenfalls. Der zweistufig einstellbare Match-Abzug präsentiert sich leicht geschwungen mit einem leichten Vorweg, bis er auf den Druckpunkt trifft. Die Schiebeseicherung findet sich auf den beiden Seiten der Waffe – zu betätigen ist sie nur bei gespannter Waffe. Linksseitig befindet sich die Seriennummer, nebst Kaliber- und Joule-Angabe. Der Spannhebel (als Seitenspanner ausgelegt) liegt links und ist für den Schützen gut und einfach zu erreichen. Hier sitzt auch der Trommelrelease. Zum Wechsel der Zehnschuss-Trommel: Waffe spannen, den Hebel nach oben drücken und die Trommel heraus drücken. Die Pistolen verfügen über eine eingebaute Pressluft-Kartusche, die sich mittels Quick-Fill-Adapter einfach befüllen lässt. Für den deutschen Markt etwas befremdlich, hat sich diese Variante aber etwa in Großbritannien bereits mehrheitlich durchgesetzt. Bis 200 bar lässt sich die Kartusche befüllen, die auch über ein integriertes Manometer verfügt. Die HW 44 hat eine klassische Visierung über Kimme (verstellbar) und Korn (starr). Jedoch bieten die serienmäßigen



# und treffsicher



Schienen auf zwölf und sechs Uhr die Möglichkeit der Optikmontage. Auch das Gewicht von etwa 1,3 Kilogramm verteilt sich angenehm auf die Gesamtlänge von gerade einmal etwas über 33 Zentimeter (bei der F-Version natürlich wegen des Schalldämpfers mehr). Insgesamt zeigt sich die HW 44 als sehr durchdachte Konstruktion, auf die man in Mellrichstadt stolz ist. Thilo Schallenkammer von Weihrauch beschrieb die HW 44 so: „Unsere Luftpistole grenzt sich durch ihr Design, ihre Montageschiene und das 10-Schuss-Magazin eindeutig auf dem Markt ab. Eine der anderen Besonderheiten ist, dass die Montage eines Schalldämpfers möglich ist – in Deutschland aber nur bei der F-Version. Die Zielgruppe sind ganz klar die Freizeit- und Hobbyschützen.“ Auf die Frage, wie lange die Entwicklung dauerte, wollte man sich in Mellrichstadt aus verständlichen Gründen nicht in die Karten sehen lassen. Sicherlich dürfte aber viel Gehirnschmalz hinbeingeflossen sein. Jedenfalls, nachdem die äußere Begutachtung und weitere Fragen geklärt waren, sollte es nun auf den Schießstand gehen.

Modell	HW 44 F-Version	HW 44 FAC-Version
Preis:	€ 799,-	€ 799,-
Gesamtlänge (in mm)	337	337
Lauflänge (in mm)	247	247
Gewicht (in kg)	1,3	1,3
Fülldruck max (bar)	200	200
Kaliber (in mm)	4,5	5,5
Energie (in J)	7,5	25

**Der Waffentest:**

Die F-Version kam auf den klassischen 10-Meter-Stand, die 25-Joule-Variante trat auf dem 25-Meter-Stand zum Test an. Dabei gingen je drei Lose Munition durch die Waffen. Beide Waffen wurden aufgelegt geschossen. Schon im Trockenanschlag präsentierte sich das Duo sehr angenehm. Für die F-Version mit ZF gilt aber der doppelhändige Anschlag als dringend angeraten, um ein klares Zielbild zu erhalten. Aus diesem Grund benötigte es auch etwas mehr Zeit, die passende Haltung zu finden. Los ging es mit der freien Variante.

Kurz gesagt: Das Schießen war ein Genuss. Den letzten Platz belegte die JSB Match Diabolo Heavy Weight mit 8,26 Grains und einem Streukreis von 13 Millimetern. Auf dem zweiten Rang folgt die RWS Hobby mit 7,0 Grains und einem Streukreis von 8 Millimetern. Noch einen Millimeter besser war die Red Scorpion von H & N, die auch den Tagessieg davontrug. Allerdings zeigten sich alle Lose mit ihren Streukreisen als brauchbar.

Als nächster Aspirant stand die 25-Joule-Variante auf dem Prüfstand. Gleiches Bild



Beide Test-Versionen der HW 44 basieren auf demselben Grundprinzip. Sie unterscheiden sich nur ihre Leistung und optisch dadurch, dass die F-Version einen Schalldämpfer trägt.

wie bei der F-Version: einfach klasse zu schießen. Hier siegte die Baracuda Hunter von H & N (18,21 Grains) mit einem Streukreis von 16 Millimetern vor der JSB Exact Jumbo Monster (25,39 Grains) und 18 Millimetern und der Spitzkugel von H&N (16,05 Grains) und einem Streukreis von 21 Millimetern. Zum Schießen an sich lässt sich sagen, dass beide Waffen tadellos ihren Dienst versahen, das Repetieren einwandfrei funktionierte und die HW 44 auch gut in der Hand liegt.

**Schlussbetrachtung:**

Sicher, fast 800 Euro sind eine gehörige Stange Geld, gerade für eine Luftpistole im Bereich des Freizeitsegments. Doch sollte der geneigte Käufer verschiedene Dinge bei seiner Entscheidung in Betracht ziehen. An der Qualität der Waffen gibt es nicht das Geringste zu bemängeln. Alles zeigt sich sauberst verarbeitet und durchdacht. Die Treffgenauigkeit spricht für sich, wie der Test zeigte. Robust ist die HW 44 auch noch und ihr besonderes Design präsentiert sich als wahre Augenfreude, nicht nur für Freunde von Sci-Fi-Filmen. Auf alle Fälle dürfte die Waffe ihre Liebhaber finden, denen Aussehen, gepaart mit Treffsicherheit und Qualität den Preis wert sein werden.

*Text: Alexander Losert*

Die Testmuster schickte die Firma Weihrauch ([www.weihrauch-sport.de](http://www.weihrauch-sport.de)) – dafür vielen Dank.



Die Kartusche verfügt über ein eingebautes Manometer. Befüllen lässt sich der Tank schnell und sicher mittels eines Quick-Fill-Adapters, der zum Lieferumfang gehört.



Die Sicherung findet sich auf beiden Seiten dieses Seitenspanners. Eine Links-Version ist gegen Aufpreis erhältlich.